DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel
Ausgabe Dezember 2013 - Januar - Februar 2014

Der Ruf der Glocken

Gott nahe zu sein ist mein Glück

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein alter Telefonhörer mit Schnur – kein Handy, das stetige Erreichbarkeit verspricht, aber so viel Technik, dass ich auch einem fernen Menschen nahe sein kann. Vielleicht nicht so nahe wie ich mir das wünsche, aber es ermöglicht mir, mit der Distanz umzugehen. Nüchtern, aber alltagstauglich empfinde ich das Motiv zur Jahreslosung 2014 von Eva Jung.

Nüchtern beginnt auch der Psalm 73 – die Realität stimmt nicht optimistisch: Denen, die rücksichtslos ihre eigenen Interessen durchsetzen, geht es gut. Sie sind immer im Glück und häufen Macht an. „Sie reden Unterdrückung“, so eine moderne Übersetzung. Sprache hat die Macht, den Dingen ihren Namen und ihren Platz zu geben.

Der Beter resigniert in seinem Gebet: „Umsonst bewahrte ich die Klarheit meines Herzens.“

Dann wendet der Psalm, und der Beter kommt zur Erkenntnis: Wenn ich die Klarheit meines Herzens aufgebe und nicht mehr von Gottes Güte spreche, wenn ich dem Zeitgeist folge, den Mächtigen nach dem Mund rede, verrate ich die Menschen, die lange vor mir für Gottes Botschaft gelebt, gestritten und gelitten haben.

Jetzt greift er zum Telefonhörer und redet direkt mit Gott: Ich verrate deine Kinder, die, die deine Idee gelebt haben. Ich verrate Mose, der aus der Sklaverei auszog, seine Schwester Miriam, ich verrate Mutter Teresa, Martin Luther King, Mahatma Gandhi, Albert Schweitzer, Elisabeth von Thüringen, Hildegard von Bingen, Franz von Assisi, Sophie und Hans Scholl, Dietrich Bonhoeffer. Ich verrate jeden Menschen, der für und mit deiner Botschaft gelebt hat und der mit und für sie gestorben ist.

Mit ihnen bin ich nicht Teil der Mächtigen, aber Teil einer anderen kraftvollen Gemeinschaft. Ihre Hoffnungen, ihre Überzeugungen kommen meiner Hoffnungslosigkeit zu Hilfe.

Mit ihnen ist es nicht mehr umsonst, die Klarheit des Herzens zu behalten. Gott nahe zu sein ist mein Glück.

Ich wünsche Ihnen Momente und Begegnungen an der Schwelle zum neuen Jahr, die Sie mit der Kraft unserer Glaubensmütter und –väter verbinden. Behalten Sie Ihren Draht zu Gott und Ihren Draht zum Glück.

Ihre Pfarrerin Iris Ney

Titelfoto: Klaus Brost

Seit wann gibt es Glocken - und was bedeutet ihr Geläut?

Der Brockhaus gibt uns dazu folgende Informationen: „Die Glocke kommt aus Vorderasien, wo man zuerst Glocken zu gießen verstand (das älteste erhaltene Exemplar stammt aus dem 9. Jahrhundert v. Chr.) und verbreitete sich zwischen dem 6. und 8. Jahrhundert n. Chr. in Europa, wobei die Kunst des Glockengießens zunächst nur von den Mönchen ausgeübt und erst im 13./14. Jahrhundert auch von städtischen Handwerkern betrieben wurde. Seit dem 8. Jahrhundert diente sie in erster Linie als Kirchenglocke. In den Ostkirchen kennt man die Glocke seit 896. Ihr Gebrauch ist hier auf die hohen Festtage beschränkt, dagegen schweigen die Glocken in der römisch-katholischen Kirche nur von Gründonnerstag bis zur Ostervigil“.

Traditionell läuten die Kirchenglocken vor einem Gottesdienst, um die Gemeinde in die Kirche zusammenzurufen, sowie während des Gottesdienstes beim Vaterunser-Gebet (protestantisch) bzw. während der Wandlung (katholisch). Gleiches gilt für Taufen, Hochzeiten, Bestattungen und ähnliche Ereignisse. Außerdem gibt es noch das Angelusläuten der katholischen Kirche, das morgendliche, mittägliche und abendliche Läuten der Kirchenglocken, zu dem das Gebet „Der Engel des Herrn“ gebetet wird. Das Pendant dazu ist das Betläuten in den evangelischen Kirchen (z.B. die „Vaterunser-Glocke“).

Der Stundenschlag, das regelmäßige Schlagzeichen zur vollen Stunde, oft auch zur Viertelstunde, hat keinen kirchlichen Hintergrund. Er stammt aus der Zeit des Mittelalters, als der Großteil der Bevölkerung keine Uhr hatte und von der Turmuhr der Kirche abhängig war. Das Glockengeläut regelte den Ablauf des Arbeitstages (Vesper-Glocke, Feierabend-Glocke).

Die Glocken dienten in früheren Zeiten auch der Abwehr und dem Vertreiben von Unheil, z.B. als Pest- und Wetterglocke. Ebenso waren die Inschriften, mit denen die Glocken versehen wurden auch als Segens- und Bannsprüche zu verstehen. So trägt unsere **„Mittagsglocke“** aus dem Jahre 1422, die jetzt leider wegen eines Risses nicht erklingen kann, die lateinische Inschrift: ME VAS EX ERE JO CLAVS BRVBACH FVDERE LAVDE DEO DATA SIC SUM MATHEA VOKATA ANNO DNI MCCCCXXII: Das heißt (nach F. Mybes): „Mich Gefäß aus Erz hat Johann Claus Brubach gegossen. Zum Lobe Gottes bin ich. Mathea werde ich genannt. Im Jahre des Herrn 1422.“ (Lesen Sie dazu ausführlich in der Läuteordnung von Gerhard Löwenstein, die auch im Internet unter www.ev.Kirche-Winningen.de.zu finden ist.)

Die Glocke hat aber auch im weltlichen Leben ihre Funktion als Signalinstrument (Feuer-, Wetter-, Kriegs- und Friedensglocke). Weltlichen Ursprungs ist das Glockengeläut in der Neujahrsnacht.

In der Literatur spielt die Glocke ebenfalls eine Rolle: man denke nur an Friedrich Schillers „Lied von der Glocke“:

Festgemauert in der Erden
steht die Form aus Lehm gebrannt.
Heute muss die Glocke werden,
frisch, Gesellen, seid zur Hand!
Von der Stirne heiß
rinnen muss der Schweiß,
soll das Werk den Meister loben;
doch der Segen kommt von oben.

Claudia Hoffbauer

Der Ruf der Glocken

In meiner Kindheit war der Besuch des Gottesdienstes ein festes Ritual am Sonntagmorgen. Meine Eltern, meine Geschwister und unsere Oma, alle zogen sich fein an. Mein Elternhaus stand ganz in der Nähe der Kirche. Beim ersten “Anläuten” wusste man, nun sind es noch 15 Minuten, bis es “zusammenläutet”. Zeit, Omas Brille und das Gesangbuch zu suchen, Geld für die Kollekte und ein Taschentuch einzustecken und Mutters prüfendem Blick standzuhalten, ob man auch “ordentlich” aussah. Die Glocken riefen Groß und Klein aus den Häusern, und ihr Geläut begleitete uns zur Kirche. Sie liegt auf einem kleinen Hügel.

Oft begrüßte man sich vor dem Treppenaufgang, ging dann mit Freunden und Nachbarn gemeinsam hoch, dabei hakte man die Älteren unter, wenn ihnen der Aufgang beschwerlich war.

Meine Mutter war fast 40 Jahre Küsterin, unzählige Male ging sie die Treppen zur Kirche hinauf, um die Glocken zu läuten.

Auch heute brauche ich noch das Glockengeläut auf dem Weg zur Kirche. Ohne ihren Klang würde mir was fehlen. An einem Sonntagmorgen habe ich einmal ganz bewusst auf den Klang der Winninger Glocken gehört. Ihr warmer Klang sagte mir: „Komm doch, komm doch!“ „Ja, dass passt!“, dachte ich mit leiser Freude.

Ich brauche diesen Ruf der Glocken und diese Einladung Gottes: „Komm doch!“

Und Weihnachten ohne Glocken? Das geht für mich gar nicht!

Weihnachten ohne Glocken…

…ob ich mir das vorstellen kann? Ja, eigentlich müsste es auch ohne Glocken gehen. Jeder kann über die Medien den Beginn der Gottesdienste erfahren und kann sich zeitlich darauf einstellen. Aber so ganz still zur Kirche gehen? Da würde mir etwas fehlen, an Weihnachten ganz besonders.

In Kanada habe ich es erlebt, den Sonntag ohne Glockengeläut. Dort gibt es in vielen Städten keine großen Kirchen, sondern Versammlungsräume für zahlreiche Sekten. Da fehlt das festliche mehrstimmige Läuten zu den Gottesdiensten. Also, das war schon seltsam, es gab kein richtiges „Sonntagsgefühl“. Und erst recht zu Weihnachten, dem Fest, das so viele emotionale Momente hat, sollen die Glocken läuten!

Ulrike Haberkamm

Nur schwer vorstellbar

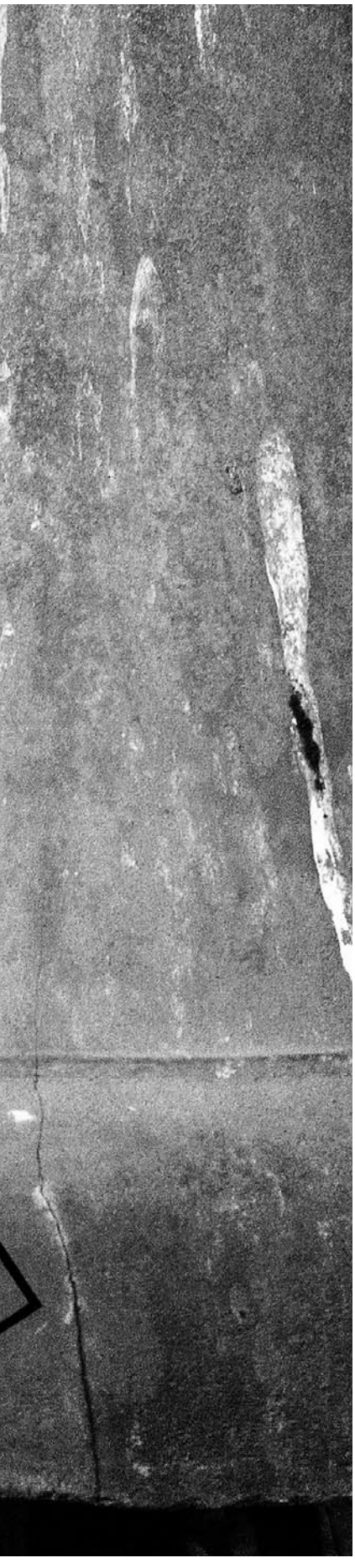
Weihnachten ohne Glocken kann ich mir natürlich nur schwer und vor allem ungern vorstellen. Wie zu jedem Gottesdienst möchte ich gerade zu Weihnachten von dem mächtigen Geläut gerufen werden.

Es gibt aber auch vieles Andere, das ich an Weihnachten vermissen würde, wenn es fehlte:

Weihnachten ohne Weihnachtsbaum, Kerzen und Kugeln stelle ich mir ungern vor. Weihnachten ohne selbstgemachtes Gebäck, ohne Christstollen und den entsprechenden Duft, ohne festliches Essen und Gäste, ohne Geschenke, ohne feierliche Musik und Lieder würde das Fest atmosphärisch erheblich ärmer machen. Deshalb kann ich mir ihr Fehlen nur schwer vorstellen.

Aber es hat Zeiten und Orte gegeben und mag sie heute noch geben, wo christliche Feste gar nicht oder nur heimlich gefeiert werden durften. Möglich und vorstellbar ist Weihnachten also auch ohne Glocken und andere „Zutaten“. Aber eines ist unmöglich und undenkbar: Weihnachten ohne Jesus und die Erinnerung an seine Geburt. Gut, dass wir die Geschichte in uns haben, die so anfängt: „Es begab sich aber zu der Zeit...“

Günther Richter



Reparatur: Die Glocke hat einen Riss

Das nächste Bauprojekt steht uns bevor: Die Reparatur der fast 500 Jahre alten, Matthäus genannten Glocke und die damit in Zusammenhang stehenden Arbeiten.

Es ist weitgehend bekannt – und auch hörbar – , dass die 1422 gegossene, in der Mitte des Glockenstuhls hängende Glocke, seit nahezu zwei Jahren wegen eines Risses nicht mehr geläutet werden darf und daher verstummt ist. Unser schönes Geläut ist also unvollständig, was aber dauerhaft nicht so bleiben soll. Zunächst wollten wir aber unser großes Projekt „Gemeindezentrum“ zu Ende bringen. Das ist nun weitgehend geschehen, so dass wir uns nun der Glockenreparatur widmen möchten/können.

Es ist erfreulich, dass überhaupt die Möglichkeit einer Reparatur besteht. Diese kann aber nicht an Ort und Stelle vorgenommen werden. Vielmehr muss die Glocke aus der Glockenstube im Kirchturm entfernt und herabgelassen werden. Da sie im mittleren Segment hängt, müssen zunächst zwei kleinere Glocken abgehängt werden. Danach muss die Mittelsäule einer Schallöffnung entfernt werden, um dann die Glocke mit Hilfe eines Krans vom Turm zu nehmen und in eine Spezialwerkstatt, entweder in Nördlingen oder in Straßburg/Frankreich zu bringen. Dort wird zunächst die Metalllegierung genauestens bestimmt und nachgemischt. Dann wird die Stelle, an der sich der Riss gebildet hat, großzügig herausgeschnitten, die Glocke auf ca. 800°C erhitzt und die flüssige Metalllegierung eingebracht. Wenn alles funktioniert, ist sie anschließend wieder intakt und hat auch ihren Klang behalten. Dann kann sie wieder nach Winningen und in den Turm gebracht werden, die Säule der Schallöffnung kann wieder eingesetzt und die beiden anderen Glocken können wieder aufgehängt werden.

Das alles kostet natürlich schon viel Geld. Die Glockensachverständige der Ev. Kirche im Rheinland (die einzige, übrigens) hat bei mehreren Ortsterminen wurden neben dem Riss in der einen Glocke aber weitere Beschädigungen festgestellt. So wurden die Kronen der Bronzeglocken im Zuge der Veränderung ihrer Aufhängung durchbohrt und Eisenschrauben eingesetzt. Diese rosten nun und drohen, die Glocken zu sprengen. Hier ist also der Austausch durch Edelstahlschrauben dringend notwendig. Und auch die Eisenjoche, an denen die Glocken hängen, stellen einen Unsicherheitsfaktor dar, da das Eisen im Laufe der Zeit ermüdet und brechen kann. Daher ist ein Austausch gegen Joche aus Eichenholz angeraten. Das ermüdet nicht und sorgt außerdem für einen weicheren Klang, wie ihn die Glocken ursprünglich hatten. Daneben sind notwendige Änderungen an der Aufhängung der Klöppel (sie müssen z. B. regelmäßig gedreht werden, um die Glocken nicht an einer Stelle zu stark zu beanspruchen) eher kleinere Arbeiten.

Es empfiehlt sich, die genannten Arbeiten in einem Zuge durchzuführen, da bei einer Teilsanierung in einigen Jahren zusätzliche Kosten drohen. Insgesamt sind rund 50.000 Euro notwendig. Mit etwas Glück können wir auf -überschaubare- Zuschüsse durch den Kirchenkreis und vielleicht auch durch die staatliche Denkmalpflege hoffen (eine nahezu 500 Jahre alte Glocke stellt schließlich ein besonderes Kulturdenkmal dar). Aus der Bevölkerung sind durch Kollekten und Spenden aus besonderen Anlässen bisher rund 28.000 Euro zusammengetragen worden. Das ist großartig und wir sind für jede Spende, sei sie auch noch so klein, von Herzen dankbar. Dennoch fehlt einiges an der Summe für die Gesamtreparatur. Aber natürlich wünschen wir alle uns, dass unser schönes Geläut so bald wie möglich wieder in seiner ganzen Fülle läutet, dass die Glocken gemäß unserer Läuteordnung die Ordnung des Tages vorgeben und uns in Freud und Leid begleiten.

So hoffen wir, die Reparatur im Laufe des Jahres 2014 mit Ihrer Unterstützung durchführen zu können.

Frank Hoffbauer

Frauen-Bibel-Kreis

Die nächsten Treffen finden jeweils um 20 Uhr im neuen Gemeindezentrum statt am:
Mittwoch, 29. Januar 2014
Mittwoch, 26. Februar 2014
Kontakt: konni@loewensteinhof.de 02606-1944

Frauenhilfe

Die Ev. Frauenhilfe trifft sich – normalerweise - an jedem ersten Donnerstag im Monat um 15 Uhr im neuen Gemeindezentrum in Winningen. Neue Teilnehmerinnen sind herzlich willkommen.
12.12.13: Adventsfeier
09.01.14: Jahresrückblick
06.02.14: Frauenbilder der Ev. Kirche

Spiele, Spiele!

Lust auf Karten-, Brett-, Rate- oder Strategiespiele? Monopoly liegt schon seit Jahren in der Ecke, weil sich kein Spielpartner findet? Dann nichts wie hin zum Spielenachmittag für Jung und Alt! Wir treffen uns am 10. Februar von 15.30 bis 17.30 Uhr im Gemeindezentrum. Wer mag, kann gerne sein Lieblingsspiel von zu Hause mitbringen.

Adventskaffee für Senioren

Am 4. Dezember laden wir alle Senioren ab 70 Jahren um 15 Uhr zu einem besinnlichen Nachmittag mit Musik, Wortbeiträgen, Kaffee und Plätzchen in die Kirche ein. Herzlich eingeladen sind auch Senioren aus den Diasporaorten. Sollten Sie einen Fahrdienst benötigen, melden Sie sich bitte während der Öffnungszeiten des Pfarrbüros (Mo-Fr, 9-11 Uhr) unter der Telefonnummer 02606/344.

Krabbelgottesdienst

Die Krabbelgottesdienste finden in der Regel jeden letzten Freitag im Monat im Kindergarten in Winningen, Marktstr. 57a, statt. Herzlich eingeladen sind alle Kinder von 0-4 Jahren in Begleitung Erwachsener. Die nächsten Termine sind: 24.01.14; 21.02.14

Bethel-Sammlung

Anlässlich der Bethel-Sammlung wurden 3100 kg Altkleider gespendet. Herzlichen Dank an alle, die bei der Aktion mitgewirkt haben.

Kath. Nachbargemeinden

Vom 25.-26. Januar 2014 findet in Kobern-Gondorf der 9. Gospelworkshop mit Hans-Jörg Fiehl statt. Nähere Infos unter www.pfarrgemeinde-kobern.de. Mitmachen kann jeder!

„Literatur-Kreis“

Im neuen Jahr wird erstmals ein “Literatur-Kreis” angeboten. An schöngeistiger Literatur Interessierte treffen sich einmal im Monat für 1 1/2 Stunden, um sich über Bücher, Autoren, Lyrik, Prosa, Neues und Altes auszutauschen. Impulse geben und Impulse empfangen ist das Ziel der Treffen. Anmeldungen bitte im Pfarrbüro. Die Leitung übernimmt Günter Richter.

Das erste Treffen ist am Freitag, 24.1.2014,19.30 Uhr, im Gartensaal des Gemeindezentrums. Jede/r Teilnehmer/in wird gebeten, hierzu sein/ihr Lieblingsgedicht mitzubringen. Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung bis zum 10. Januar 2014.

A Mulemba - Gottesdienst

Am Sonntag, 26. Januar 2014, findet um 18 Uhr ein besonderer Gottesdienst in der Kirche statt. Der Gottesdienst wird gestaltet vom deutschen Verein „A Mulemba“. Dieser Verein unterstützt Pfarrerin Idalina Sitanela beim Aufbau einer Schule in ihrem Heimatland Angola.

Blick in die Passionszeit:
Passionsandachten

In der Passionszeit finden jeden Mittwoch um 19 Uhr ökumenische Andachten, abwechselnd in den beiden Kirchen in Winningen, statt. Die jeweiligen Veranstaltungen werden im nächsten DIALOG, in den Mitteilungsblättern, der Rhein-Zeitung und im Schaukasten veröffentlicht.

Glaubenskurs

Ab dem 13. März 2014 findet an vier Donnerstagabenden jeweils von 19.30 bis 21.15 Uhr ein Glaubenskurs im Ev. Gemeindezentrum statt. Ausgehend von Erfahrungen der menschlichen Existenz greift der Kurs Grundfragen des christlichen Glaubens auf. Die Abende können auch einzeln besucht werden.

Weltgebetstag 7.März 2014

Wasserströme in der Wüste

Ägypten – beim Gedanken an dieses nordafrikanische Land kommen vielen Menschen Pyramiden, Hieroglyphen und Tauchreviere in den Sinn. Seit rund drei Jahren steht Ägypten auch für Demonstrationen, politische Umbrüche und gewaltsame Unruhen mit vielen Opfern. Mitten im sog. „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes. 41,18ff.) In Ägypten, wo rund 90 % der Bevölkerung muslimisch sind, gehören ca. 10% christlichen Kirchen an, als deren Begründer der Evangelist Markus gilt. Die größte unter ihnen ist die Koptisch-Orthodoxe Kirche. Der Weltgebetstag wurde in Ägypten erstmals 1928 gefeiert und sorgt bis heute für eine lebendige Ökumene. Die Verbundenheit im Glauben ist wichtig für Ägyptens Christinnen und Christen. Seit Jahren gibt es immer wieder Einschüchterungen und Gewaltakte radikaler islamistischer Kräfte, die sich v.a. gegen Christen aber auch gegen moderate Muslime richten. Dass Christen und Muslime, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und 2013 gemeinsam für Freiheit und soziale Gerechtigkeit protestierten, gab vielen Menschen Hoffnung. Am Freitag, den 7. März 2014, wird in mehr als 170 Ländern der Weltgebetstag gefeiert und wir hören die engagierten Stimmen der Ägypterinnen. Gemeinsam mit den Menschen in Ägypten vertrauen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher auf die biblische Verheißung des Propheten Jesaja: „Gesegnet sei Ägypten, mein Volk“ (Jes. 19,25). (nach: Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e. V.).

Monika Sayk

Termine

- Gottesdienst in Winningen: 19.00 Uhr, Gemeindezentrum, Kirchstraße 7
- Gottesdienst in Dieblich: 17.30 Uhr, im Pfarrheim, Burgstraße 1

Wie geht es mit dem Knaudthaus weiter?

Jede und jeder, dem ein Gebäude gehört, weiß: Ein Haus kostet Geld. Ständig fallen Reparaturen an, kleine und große – und ständig ist dafür Geld nötig. So ist es auch beim Knaudthaus, unserem ehemaligen Armenhaus. In absehbarer Zeit muss das komplette Dach neu gedeckt werden. Derzeit sind zwei Wohnungen vermietet, die übrigen Räume stehen leer. Davon wird ein Haus, das ist allseits bekannt, nicht besser.

Da wir unsere Arbeit durch den Bau des Gemeindezentrums, in dem alle Gruppen ihren Bedürfnissen entsprechende Räume finden, rund um die Kirche konzentriert haben, wird das Knaudthaus für die Jugendarbeit nicht mehr benötigt. Wir können und wollen uns daher davon trennen. Da das Gebäude jedoch unter Denkmalschutz steht und über nahezu keine Freiflächen verfügt, von fehlenden Parkmöglichkeiten ganz abgesehen, ist eine Nutzung nur schwer denkbar.

Zwei mögliche Käufer haben ihr Interesse bereits zurückgezogen, weil es nahezu unmöglich erscheint, mit vertretbarem Aufwand eine sinnvolle Nutzung zu erreichen.
So stehen wir also vor dem Problem: Was tun mit dem Knaudthaus? Wir sind für jede realistische Anregung dankbar, denn - wie gesagt - ein solches Objekt kostet uns dauerhaft nur Geld. Geld, das wir lieber in lebendige Gemeindearbeit als in ein totes Gebäude investieren möchten.

Gemeindefest:
Im August feierten wir unser erstes Gemeindefest rund um Kirche und Gemeindezentrum.

Veranstaltungen in unserer Gemeinde

Gemeindefest „A Mulemba“
Als Vertreterinnen des Vereins „A Mulemba“ in Lissabon besuchten Pfarrerin Idalina Sitanela und Isa Almeida unsere Gemeinde.

Kinderbibeltage:

In den Herbstferien verlebten 37 Kinder und acht Teamerinnen unter dem Motto der Kinderbibeltage „Schau dich an“, gemeinsam drei bewegte Tage und eine Nacht. Mit Motiven aus Psalm 139 und lebendigen Bibelgeschichten erspielten die Kinder sich Gottes Perspektive auf die Stärken und Schwächen der Menschen.

Erntedank:

Großen Zuspruch fand die Einladung zum „Wingertsessen“ nach dem Erntedankgottesdienst.
In diesem Jahr wurden gespendet: 51 Flaschen Wein für Abendmahlsgottesdienste in der Kirche und im Haus im Rebenhang und 220,-- Euro. Zusammen mit der Kollekte in Höhe von 711,92 Euro konnten wir 931,92 Euro an “Brot für die Welt” überweisen. Allen Gebern “Herzlichen Dank!”

Wichtige Adressen

Gemeindebüro
(Mo-Fr 9.00-11.00 Uhr)

Sekretärin Elke Bormer
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360
eMail: winningen@ekir.de
www.ev.kirche-winningen.de

Vorsitzende des Presbyteriums
Cornelia Löwenstein
Bachstraße 77
56333 Winningen
Tel. pr. 02606 / 675
Cornelia.Loewenstein@googlemail.com

Pfarrerin Iris Ney
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961668
iris.ney@ekir.de

Diakonin Friedeburg Grasteit
Tel. 0261 / 988 7128
Tel. 0176 / 39652102

Kinder- und Jugendbüro
Kirchstraße 7,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 96 1161
jub.winningen@googlemail.com

Küster und Hausmeister Viktor Hochhalter
Dienst: Tel. 02606 / 9619228
und: Tel. 0152 / 02122684

Die Protagonisten des „FeierAbends“ im Oktober (von links) Pavel Kopcký, Veronika Kopecká, Alena Kopecká, Ondrej Palkowský, Ondrej Kopecký, Günter Richter

„FeierAbend” hat inzwischen festen Platz im Gemeindeleben

Die „FeierAbend“-Veranstaltungen 2013 waren wieder sehr erfolgreich und haben viele Menschen erfreut. Neben dem Stammpublikum lassen sich immer wieder neue Zuhörer ansprechen und von dem hohen Niveau begeistern. Einer der Höhepunkte war mit Sicherheit die Veranstaltung im Oktober mit „Musica podberdensis“ aus Prag, dem Gesangs- und Streichensemble um die Familie Kopecký, die für ein Jahr in Winningen wohnt. Mit hervorragendem Gesang und virtuos vorgetragener Streichermusik hat das Ensemble geglänzt.

Die von Günter Richter vorgetragenen Texte haben die Musik einfühlsam ergänzt. (Siehe Foto)

Bei so viel Zuspruch darf sich die Frage nach dem Weitermachen gar nicht stellen. Tut sie auch nicht.

Die Planungen für 2014 sind fast abgeschlossen. Wir dürfen uns wieder auf interessante neue und bekannte Künstler freuen.

Nico Sossenheimer:
Der neue Jugendleiter stellt sich vor

Liebe Gemeinde,
ich möchte mich Ihnen hier kurz vorstellen, damit Sie sich ein Bild von “dem Neuen” machen können.

Mein Name ist Nico Sossenheimer, geboren wurde ich am 27.02.1980 in Düsseldorf, wo ich auch bis zu meinem dritten Lebensjahr lebte. Meine Eltern sind dann an die schöne Mosel gezogen, genauer gesagt, nach Bernkastel-Kues. Dort bin ich als ältester von drei Geschwistern aufgewachsen und habe in der dortigen Kirchengemeinde den Kindergottesdienst und nach der Konfirmation auch die Jugendgruppe besucht. Diese Zeit prägte mich sehr. Ich machte erst eine Ausbildung zum Industriekaufmann, ehe ich mich über den kurzen Umweg eines Informatikstudiums zum Studium der Sozialpädagogik an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt einschrieb. Am Studienstandort Hephata in Schwalmstadt begann ich dann auch die integrierte Ausbildung zum Diakon, welche noch berufsbegleitend abgeschlossen wird.

Kurz nach dem Studium heiratete ich. Erste Berufserfahrungen machte ich im Bereich der stationären Jugendhilfe. 2011 zog ich dann zu meiner Frau nach Mainz und arbeitete dort in einem evangelischen Kindergarten in der Gruppenleitung und später dann auch als stellvertretender Leiter. All diese Erfahrungen bereicherten und bestärkten mich, eine neue Herausforderung anzunehmen. Nämlich die des Jugendleiters in Ihrer Gemeinde. Beim Vorstellungsgespräch konnte ich mir schon ein Bild von Ihrer engagierten Gemeinde machen, und ich freue mich darauf, Sie alle kennenzulernen, ganz besonders natürlich die Jugendlichen, Konfirmandinnen, Konfirmanden, Jungs, Mädchen und die jungen Erwachsenen.

Ihr “Neuer”
Nico Sossenheimer

Adventsmusiken

Jugendorchester der Winzerkapelle Winningen:

Die Weihnachtsgeschichte am 29. November 2013

Am Freitag, 29.11.2013, findet um 19 Uhr in der Evangelischen Kirche in Winningen das Konzert des Jugendorchesters der Winzerkapelle Winningen statt. Wie schon im letzten Jahr präsentieren die etwa 20 Kinder und Jugendlichen unter der Leitung von Christian Schüller bekannte Stücke wie „My Way“ oder „Skyfall“ aus dem gleichnamigen James Bond-Film.

Dieses Jahr wird neben dem Jugendorchester auch ein Kinderchor, zusammengesetzt aus dem Chor der Musikschule Op den Camp und Schülern des 4. Schuljahres der Astrid Lindgren-Grundschule mitwirken. Gemeinsam wollen sie die Weihnachtsgeschichte musikalisch erzählen, die vom Dirigenten des Jugendorchesters, Christian Schüller (Foto), bearbeitet und komponiert wurde. Das Jugendorchester und die Kinder der beiden Chöre freuen sich auf Sie als Zuhörer. Weitere Infos zur Jugendausbildung finden sie auf der Homepage der Winzerkapelle: www.winzerkapelle-winningen.de

Musikschule Op den Camp:

Familien–Adventskonzert am 6. Dezember

Bereits Tradition hat das Konzert der Musikschule Op den Camp bei den Abendmusiken.

Lassen Sie sich adventlich einstimmen durch klassische Musik, vorgetragen von Meistern ihres Faches.

Das Konzert, bei dem vor allem die Lehrkräfte, aber auch Musikschüler auftreten werden - so der Kinderchor der Musikschule- , dauert ca. eine Stunde und ist geeignet für jedermann, auch für Kinder ab ca. sechs Jahren in Begleitung ihrer Eltern. Der Eintritt ist frei, Spenden werden für die Sturmopfer auf den Philippinen erbeten. Alle Beteiligten freuen sich über Ihren Besuch!

Gemischte Liedertafel:

Chormusik zur Vorweihnachtszeit am 13.12.2013

Im 175. Jubiläumsjahr des Männergesangvereins Liedertafel 1838 Winningen e.V. gestaltet der Chor des Vereins sein traditionelles Vorweihnachtskonzert. Da die Nachwuchsakquirierung im Bereich des reinen Männerchores nicht mehr ausreichend war, wurden die Proben des reinen Männerchores in diesem Jahr eingestellt. Verwendet man die Fachbezeichnung des Chorverbandes, handelt es sich nun um einen gemischten Chor. Daraus entstand die vorläufige Benennung „Gemischte Liedertafel“, die zumindest den alten Namen noch fortführt.

In dem Konzert wird der Chor die Zuhörenden auf die Weihnachtszeit musikalisch vorbereiten. In einigen Stücken sollen alle Besucher auch selbst gesanglich mitwirken. Der Ort Winningen kann sich glücklich schätzen, dass in diesem Jahr eine tschechische Gastfamilie in Winningen Quartier bezogen hat. Ihr musikalisches Wirken wird dem aufmerksamen Bürger im Verlauf des laufenden Jahres sicher nicht entgangen sein. Sozusagen als Abschiedsgeschenk werden sie bei dem Abend mit eingebunden.

Chor der Ev. Kirchengemeinde Winningen:

„FeierAbend“ im Advent am 21. Dezember 2013

Der Chor der Ev.Kirchengemeinde gestaltet die letzte Adventsmusik als “FeierAbend im Advent” am Samstag, 21.12. um 17.oo Uhr. Neu einstudierte Lieder zur Vorweihnachtszeit stehen auf dem Programm. Lorenz Maierhofer hat sie komponiert und getextet, ein Musiker, der für seine einfühlsamen und stimmungsvollen Lieder bekannt ist. Die Zuhörer dürfen sich auf einen gemütvollen FeierAbend mit schönen Liedern und Texten freuen.

Hinweis zu den Weihnachtsgottesdiensten

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass immer weniger Familien mit uns den Familiengottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag feiern wollten. Gut besucht war dagegen der Singgottesdienst mit Weihnachtsliedern am letzten Sonntag im Dezember. Aus diesem Grund hat das Presbyterium beschlossen, am 2. Feiertag keinen Gottesdienst mehr anzubieten. Dafür wollen wir den Singgottesdienst besonders ins Bewusstsein rufen. In diesem Jahr wird der letzte Sonntag im Dezember allerdings als Abschiedsgottesdienst für unseren Jugendleiter, Kai Müller, gestaltet. Wir freuen uns, wenn viele Jugendliche, Kinder und Familien um 18 Uhr in diesen besonderen Abendgottesdienst kommen.

StreetArt-Workshop

In der zweiten Woche der Herbstferien fand in Kooperation mit dem Jugendhaus am Moselring in Koblenz ein StreetArt-Workshop unter Leitung eines professionellen Künstlers statt. Nach einer Einführung in Technik und zur Geschichte von StreetArt konnten sich die Nachwuchs-Künstlerinnen selber erproben und schon nach kurzer Zeit entstanden wirklich sehenswerte Ergebnisse.

Lokal Global in Winningen

Lokal Global ist das Projekt des Institutes für Medienpädagogik beim Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz für Internet, Computerspiele und Lernen am Computer für die Jugendarbeit in Rheinland-Pfalz. Mit mobilen Internet-Cafés sind die Anbieter das ganze Jahr im Land unterwegs und stellen neben der hochwertigen und modernen Technik wenn gewünscht auch ihr Wissen zur Verfügung. Vom 21. bis 31. Oktober machte das Projekt erstmalig auch in Winningen halt und verwandelte den Gartensaal im neuen Gemeindezentrum in einen Medienraum.

Rund um die zur Verfügung gestellte Technik gab es ein attraktives Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. So konnten die Kinder erste Schritte am Computer wagen oder lernen, wie man sich sicher im Internet bewegt. Die Jugendlichen haben einen 60-Sekunden-Film produziert und in einem Fotokurs viel Neues dazu gelernt. Einzig die Angebote für die Erwachsenen stießen leider nicht auf viel Interesse, und so mussten wir den Computerkurs für Erwachsene absagen und den Eltern-Info-Abend zum Thema “Sicher online gehen” mit einer Teilnehmerin gestalten. Aber auch solche Erfahrungen gehören zu unserer Arbeit.

Ein besonderer Dank geht an Steffi Kröber, die als Projektleitung einen tollen Job gemacht hat und ohne die diese Tage nicht möglich gewesen wären! Und auch für das nächste Jahr haben wir lokal global wieder angefragt und werden rechtzeitig über neue Termine berichten.

Kai Müller

Jugger-Cup

Am 21. September fand in Vallendar die vierte Auflage des kirchenkreisweiten Jugger-Cups statt. Und die beste Nachricht vorweg: Nach schon sehr guten Leistungen in den Jahren zuvor konnte das Winninger Team in diesem Jahr den ersten Platz erringen. Es wurde den ganzen Tag in einer Art Ligasystem mit Hin- und Rückspiel gegeneinander gespielt und am Ende standen nur Siege auf dem Konto des JUB-Teams. Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung an (auf dem Foto von links nach rechts): Sebastian Kiefer, Paul Stiewe, Lukas Mölich, Tim Klewin und Lars Engelmann.

Hier soll nicht der Platz sein für viele rückblickende Worte, von denen es nach einer solch langen Zeit zu viele gäbe. Ein Liedtext von Clueso soll es sein, einem meiner Lieblingsmusiker...

Hier und da komm‘ ich auf die Idee,
ein andern Weg zu gehn.
Mal verspielt und mal gefasst.
Manchmal macht mir der Nase nach
einfach das unbeholfene Spaß.
Beweg‘ mich gerne mal im Kreis
Doch jeder noch so kleine Teich,
sollte verbunden sein zum Meer.
Immer wenn ich was neues ausprobier‘,
lauf‘ ich wie Barfuß über Glas!

Doch ich fühl‘ mich federleicht,
weil es sich fast immer lohnt.
Und so erscheint, dass nichts so bleibt,
wie es ist, fast schon wie gewohnt.

Wenn mich das Neue dann berührt,
tanz‘ ich zuerst für mich allein,
dann mach‘ ich all‘ die andern wach.
Doch immer wenn was neu beginnt,
sagt auch etwas in mir das war’s.

Doch ich fühl mich federleicht,
weil es sich fast immer lohnt.
Und so erscheint, dass nichts so bleibt,
wie es ist, fast schon wie gewohnt.

Und von Herzen spreche ich zwei Einladungen aus:

Am **21. Dezember ab 19.00** Uhr sind alle aktuellen und ehemaligen Ehrenamtlichen und Aktiven aus Jugendgruppen herzlich ins JUB eingeladen, um mit mir meinen Ausstand zu feiern!

Im Rahmen des Gottesdienstes am **29. Dezember um 18.00 Uhr** findet dann die offizielle Verabschiedung statt. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt das Presbyterium zu einem kleinen Empfang ein.

Danke und Tschö!